

20. Deutsches Einsatzkontingent ISAF
- FJgFhr i.E. -

Mazar-e-Sharif, 09.09.2009

Camp Marmal

AllgFspWNBw [REDACTED]

Bearbeiter: Oberstlt B [REDACTED]

Verteiler

Betreff: Untersuchungsbericht zum „Close Air Support KUNDUZ“ vom 04.09.2009

- Bezug:
1. Kdr DEU EinsKtgt ISAF vom 04.09.2009 (Auftrag zur Sachverhaltsaufklärung)
 2. Auswertegespräch von 041445D* - 041515D*sep09 durch Kdr PRT KDZ mit allen Erkundungskräften PRT KDZ (Battle Damage Assessment (BDA), 041213D* - 041423D*SEP09)
 3. Auswertegespräch von 041930D* - 041945D*sep09 durch HQ ISAF Incident Action Team (IAT) mit Vertreter SanZ und Chef FJgEinsKp KDZ (Hospitalbesuch, 041700D* - 041815D*sep09)
 4. Auswertegespräch von 051045D* - ca. 051145D*sep09 durch HQ ISAF IAT mit Distriktmanagern CHAHAR DARREH und ALIABAD
 5. Auswertegespräch von 051410D* - ca. 051450D*sep09 durch HQ ISAF IAT mit Vertretern Provinzrat KDZ und von ca. 051450D* - ca. 051510D*sep09 zusätzlich mit AFG Ermittlungsteam aus KBL (Vertreter Mol, MoD und NDS)
 6. Sammlung und Auswertung aller verfügbaren Dokumente im Bereich HQ RC N / Stab DEU EinsKtgt (gemäß Anlage) vom 06. - 09.09.2009

Anlage: Schriftverkehr, Dokumente, Gesprächsprotokolle, Bild- und Videomaterial gemäß gesondertem Anlagenverzeichnis (chronologisch geordnet)

1. Vorbemerkungen

Am 04. und 05.09.2009 wurden durch DEU KtgtFhr Kräfte aus dem DEU EinsKtgt (3 Erhebber / Ermittler, 2 PsyOps, 2 EKT) unter Leitung des FJgFhr 20. DEU EinsKtgt ISAF (nachfolgend kurz: FJgFhr) von MES zum PRT KDZ entsandt. Auftrag war es, Kdr PRT KDZ bei der Aufklärung des Bombenabwurfs vom 040149D*sep09 mit Fachexpertise zu unterstützen und offene Fragen vor Ort zu klären bzw. für eine spätere Klärung zu sammeln.

Verstärkt wurden die DEU Kräfte aus MES zeitweise durch 2 US-Soldaten aus HQ RC North Fusion Center, die zur Erhebung biometrischer Daten der Verletzten / Getöteten für HQ ISAF eingesetzt werden sollten.¹

Nach Eintreffen des durch COM ISAF gemäß HQ SOP 307 eingesetzten „Incident Action Teams (IAT)“ ab ca. 041720D*sep09 im PRT KDZ begleitete FJgFhr zumindest die wichtigsten der durch IAT geführten Gespräche als Vertreter HQ RC North. (Gesprächsprotokolle: siehe Anlagen).

¹ Die US-Soldaten sollten ihr biometrisches System BAT@HIIDE erstmals beim Besuch der verletzten und getöteten AFG im Hospital KDZ einsetzen. Dies schlug fehl, da das System nicht lauffähig war. Ein weiterer Einsatz fand nicht statt.

Allen nachfolgenden Sachverhalten / Feststellungen, Bewertungen und Folgerungen liegen die persönliche Teilnahme des FJgFhr an den Auswertegesprächen (Bezug 2 bis 5), die im PRT KDZ und anschl. in MES geführten Gespräche und die Erstsichtung der in den Anlagen beigefügten Dokumente zugrunde. Die Gespräche gemäß Bezug 4 und 5 wurden in Englisch und Dari geführt und durch einen Dolmetscher des PRT KDZ übersetzt. Hierbei wurden durch den FJgFhr Gesprächsprotokolle geführt (die dort im Einzelfall aufgeführten Zitate sind wörtliche Wiedergaben des Dolmetschers).

Die als Anlage beigefügten schriftlichen Dokumente wurden vom 06. - 09.09.2009 im Bereich HQ RC N / Stab DEU EinsKtgt gesammelt, soweit diese dem FJgFhr zugänglich waren bzw. er Kenntnis von diesen hatte. Die Bild- und Video-Dokumente wurden am 04. und 05.09.2009 im Bereich PRT KDZ durch das Einsatzkamera-team (EKT) MES von verschiedenen Stellen gesammelt (u.a. BDA-Team PRT KDZ, FJgEinsKp KDZ, JTAC-Bediener KDZ).

2. Sachverhalte / Feststellungen

a. Vorbereitung und Durchführung „Bombenabwurf“

Nach Auswertung des INCSPOTREP 001 von 040315D*sep09 (Anlage 2a) scheint PRT KDZ erstmalig gegen 032112D*sep09 durch OCC-P KDZ über die Entführung von 2 Tanklastzügen durch INS informiert worden zu sein. Ab 032200D*sep09 soll der DEU JTAC RED BARON 20 (PRT KDZ) den Fluß KDZ beobachtet haben. Zu beiden vorgenannten Ereignissen finden sich jedoch keine Einträge im Protokoll der TOC PRT KDZ (siehe Anlage 3). Gegen 040014D*sep09 werden durch JTAC die beiden Tanklastzüge sowie „bis zu 70 INS“ (gemäß Anlage 2a) bzw. „ca. 50 INS“ (gemäß Anlage 3) bei der späteren Zielkoordinate [REDACTED] entdeckt. Zur selben Zeit wird in den Unterlagen in Anlage 2a und 3 erstmalig Kdr PRT KDZ i.Z.m. dem Sachverhalt erwähnt, zeitgleich wird bereits der Einsatz des in der Region befindlichen B1-Bombers beantragt (Anlage 3).

Gemäß Anlage 2a hat es den vergeblichen Versuch einer Verbindungsaufnahme mit OCC-P KDZ um 040039D*sep09 durch die TOC PRT KDZ gegeben. PRT KDZ veranlasst um 040040D*sep09 die Prüfung über EUPOL bei OCC-P KDZ, ob sich im Bereich der späteren Zielkoordinate ANSF-Kräfte befinden. Durch EUPOL erfolgt sowohl um 040055D*sep09 als auch um 040056D*sep09 die Rückmeldung, dass keine Verbindung zum OCC-P hergestellt werden kann (Anlage 3).

Anlage 2a und 3 terminieren die CAS-Freigabe durch Kdr PRT KDZ übereinstimmend auf 040135D*sep09. Was unter der in diesem Zusammenhang in Anlage 2a beschriebenen Prüfung / Gewissheit, dass bei einem Bombenabwurf keine zivilen Verluste zu erwarten sein werden, zu verstehen ist, ist in den Unterlagen nirgends erläutert.

Um 040149D*sep09 erfolgt der Bombenabwurf (2x 500-Pfund-Bomben vom Typ GBU-38) durch 2 F15E unter Führung des DEU JTAC RED BARON 20 (PRT KDZ) auf die Zielkoordinate [REDACTED].

Aus den Unterlagen geht nicht hervor, welcher Personenkreis (ausser dem eingesetzten JTAC-Bediener / Auswerte-Fw, OFw W [REDACTED]) zur nächtlichen Entscheidung des Kdr PRT KDZ beigetragen hat. Der Rechtsberater-StOffz aus der dortigen „Zelle für Informations- und Nachrichtenaufklärung (ZINA)“ war hierbei nicht eingebunden (auf mein Befragen erklärte dieser, erstmals zwischen 051030D* - 051100D*sep09 von diesem Vorfall erfahren zu haben).

b. Phase nach „Bombenabwurf“ und erstes Battle Damage Assessment (BDA)

HQ RC North hat erstmals mit o.a. INCSPOTREP 001 von 040315D*sep09 (Anlage 2a) von diesem Vorfall erfahren. Eine vorherige Information der übergeordneten Führung über diesen Vorfall oder gar eine Einbindung in den Entscheidungsprozess scheint durch die Führung PRT KDZ nicht stattgefunden zu haben. Das diensthabende Personal der JOC HQ RC North hat über diesen Vorfall in der Nacht niemanden informiert, der JOC-Director hat erstmals gegen 040720D*sep09 bei Auswertung der nächtlichen Lage davon erfahren und danach sofort COM RC North informiert. ISAF HQ CJOC scheint nach dortigem Eingang des INCSPOTREP 001 ebenfalls in der Nacht keine weiteren Schritte unternommen zu haben. Eine erste Verbindungsaufnahme mit JOC RC North fand um 040753D*sep09 statt, als ISAF HQ CJOC Chief Ops Day per Mail vier Fragen zum nächtlichen Vorfall gestellt wurden (Anlage 4). Inwieweit über die Verantwortlichen von ISAF HQ CAOCC bzw. CJOC Informationen aus den eingesetzten Flugzeugen (B1 und F15) erhalten und ggf. weitergeleitet wurden, lässt sich von hier aus nicht nachvollziehen.

Gemäß INCSPOTREP (Anlage 2a) und BDA-Log (Anlage 2b) wird ein erstes Battle Damage Assessment (BDA) bis gegen 040228D*sep09 durch die eingesetzten F15 E (Rufname: DUDE 15) durchgeführt, bei dem 56 INS KIA sowie 11 INS (Anlage 2a) bzw. ca. 14 INS (Anlage 2b) gezählt werden. Das TOC-Protokoll berichtet, dass die Fliehenden sich in Richtung Nordost bewegen. In diesem Zusammenhang wird von bestätigten Todes-Angaben gesprochen, eine Quelle hierfür wird nirgends genannt. Daher besteht die Frage, ob diese Bestätigung nur auf Grundlage der DUDE15/ROVER-Aufklärungsergebnisse gesehen wurde oder ob es weitere Kräfte im Bereich des Vorfalls gab, deren Beobachtungen die Grundlage für diese Bestätigung waren. Im Protokoll der TOC PRT KDZ (Anlage 3) finden sich keine weiteren Angaben zu einem BDA. Es werden jedoch mehr als 2 Stunden nach dem Vorfall durch die Raubeobachtungsanlage (RBA) des PRT im Gebiet des Bombenabwurfs Bewegungen von ca. 40 Personen zunächst gegen 040407D*sep09 von ISA KHEL in Richtung HAJI AMANMULLA und gegen 040418D*sep09 dieselbe Personenanzahl in die entgegengesetzte Richtung beobachtet (nach hiesiger Kenntnis ist der Ereignisort aufgrund der Geografie durch die RBA nicht einsehbar). Es könnten sich demnach dieselben Personen zum und 11 Minuten später wieder weg vom Ort des Vorfalls bewegt haben. Ob über die RBA im Verlaufe dieser Nacht weitere Wahrnehmungen gemacht wurden, ist unbekannt.

Das Protokoll der TOC PRT KDZ (Anlage 3) weist danach bis 040557D*sep09 keinerlei Eintragungen über weitere Ereignisse i.Z.m. dem Bombenabwurf auf. Gemäß INCSPOTREP 004 (Anlage 2b) wird erst um 041134D*sep09 das nächste Ereignis i.Z.m. BDA beschrieben, als 100 ANP am Ort des Vorfalls sein sollen (wie PRT KDZ davon erfahren hat, ist nirgends beschrieben). PRT KDZ spricht in diesem Zusammenhang das erste Mal von der Absicht, eigene BDA-Kräfte zum Ort des Vorfalls zu entsenden (dies entspricht im wesentlichen dem Inhalt der BDA-Lagemeldung des PRT von 041130D*sep09; siehe Anlage 8).

Auch nach den Befragungen am 04. und 05.09.09 im PRT KDZ scheint es zeitnah zum Bombenabwurf keinerlei Maßnahmen der PRT-Führung gegeben zu haben, am Ort des Vorfalls zeitnah ein nachhaltiges BDA (z.B. durch geeignete technische Möglichkeiten und / oder durch eigene oder ANSF-Kräfte) einzuleiten bzw. durchzuführen. Dies wäre gemäß gültiger HQ ISAF- und HQ RC N-Vorgaben² grundsätzlich [REDACTED] nach einem Ereignis zu veranlassen. Damit kann heute nicht mehr nachvollzogen

² siehe: HQ ISAF vom 01.07.2009 „Tactical Directive“, dortige Ziffer 5 (Anlage 40) und HQ RC N vom 09.07.09 „SOP 302, J3-Operational Reports and Returns“ (Anlage 41)

werden, ob und ggf. welche und wieviele Personen sich am Ereignisort aufgehalten haben, bevor ISAF-Kräfte dort eintrafen. Auch wird offen bleiben, ob und ggf. welche und durch wen Veränderungen der Spurenlage am Ereignisort vorgenommen wurden.

c. On-scene-BDA durch Vor-Ort-Kräfte PRT KDZ

Zwischen 041200D* und 041213D*sep09 (unterschiedliche Angaben in den Anlagen 2b und 35) wird erstmals ein On-scene-BDA-Team des PRT KDZ (IRF-Kräfte, FJg-Kräfte, J9 und TPT) in Marsch gesetzt und erreicht über einen Zwischenhalt zur Gesprächsaufklärung in HAJI SAKHI DED BY gegen 041234D*sep09 den Ort des Vorfalls. Zahlreiche ANA- und ANP-Kräfte befinden sich vor Ort und die ISAF-Kräfte werden sehr freundlich begrüßt. Am Ort des Vorfalls sind nur noch verbrannte / zerstörte materielle Überreste, einige Tierkadaver und Fahrzeugwracks zu sehen, Kollateralschäden sind nirgends wahrzunehmen. Den FJg- / MP-Kräften bietet sich ein offensichtlich deutlich veränderter Ereignisort, der einen geradezu stark gereinigten Eindruck hinterlässt. Es sind nur noch minimalste Spuren von Humanmaterial zu finden, weder Tote noch Verletzte sind vor Ort. Die Ermittlungsarbeit wird stark beeinträchtigt durch den Beschuss der eigenen Kräfte (vermutlich durch INS). Das eingesetzte TPT-Personal hat gegen 041240D*sep09 Gesprächsaufklärung (F2F-communication) in der Ortschaft HAJI SAKHI DED BY durchgeführt und berichtet von seinen Gesprächen und dass vermutlich ca. 14 Zivilpersonen getötet und 4 Zivilpersonen verletzt worden sind (namentlich in Anlage 25 erfasst), nachdem sie zuvor durch ca. 60 INS aus der Moschee heraus zum Arbeitsdienst bei den festgefahrenen Tanklastzügen gezwungen worden seien. Die toten INS seien von anderen INS, die toten Zivilpersonen von der eigenen Bevölkerung weggebracht worden. Alle weiteren Einzelheiten dieses Auswertegesprächs ergeben sich aus dem Protokoll des FJgFhr in Anlage 16 bzw. aus dem After Action Report TPT in Anlage 25.

Von 041700D* und 041815D*sep09 führt die FJgEinsKp KDZ (verstärkt durch Erheber / Ermittler aus MES und die US-Kräfte zum Einsatz BAT@HIIDE) gemeinsam mit Vertretern des SanZ PRT KDZ eine Erkundung im Hospital KDZ durch. Es werden 6 verletzte und 2 tote AFG Personen vorgefunden (zum Teil auch im Alter zwischen ca. 11 und 15 Jahren), die fast alle über typische Brandverletzungen verfügen. Einzelheiten hierzu und zu dem vor dem Hospital möglicherweise angetroffenen INS-Kfz finden sich in Anlage 16 und in Anlage 35.

d. Vor-Ort-Besuche des HQ ISAF IAT-Team und Auswertegespräche mit AFG-Vertretern

Gegen ca. 041720D*sep09 treffen neun Vertreter des HQ ISAF und ein in das Team „embedded“ Journalist der Washington Post im PRT KDZ ein, die als sog. „Incident Action Team (IAT)“ unter Führung von Air Commodore (UK) TEAKLE (Dir Air Ops, HQ ISAF) und Rear Admiral (US) SMITH (Dir STRATCOM, HQ ISAF) gemäß der HQ SOP 307 bei einem möglichen CivCas-Fall einen Fact-finding-Auftrag haben. Im Verlauf des Abends führen sie Einzelgespräche (FJgFhr nicht anwesend) mit einem Vertreter J2/MilNachrWes (Name unbekannt), mit dem BEL TPT-Führer (StFw B██████████), mit dem JTAC-Bedlener / Auswerte-Fw (OFw W██████████) und mit dem KpChef SchutzKp (Hptm S██████████). Neue bzw. zusätzliche Erkenntnisse wurden aus hiesiger Sicht dabei nicht gewonnen.

Am Vormittag des 05.09.09 überfliegt das IAT die Unglücksstelle und fährt anschl. mit Kfz zum Hospital KDZ (an diesen Flügen/Fahrten ist FJgFhr nicht beteiligt). Es werden folgende abweichende Erkenntnisse gewonnen: Die Zahl von insgesamt 12 Verletzten und Toten mit Brandwunden im Hospital differiert zu den Erkenntnissen der FJgEinsKp vom Vorabend: Hier wird von zwei Toten, acht von ihren Familien bzw. von ICRC nach KBL verbrachten Verletzten und zwei im Hospital verbliebenen Verletzten (10 Jahre und 20 - 30 Jahre alt) berichtet. Diese Personen und ihre anwesenden Verwandten geben an, dass die nächtliche Information über kostenlosen Bstf sehr schnell in den umliegenden Dörfern weitergegeben worden sei und sich daher zahlreiche Zivilpersonen zum Zeitpunkt der Bombenexplosion auf dem Weg oder um den Ort des Vorfall herum aufgehalten haben sollen.

Von 051045D* - ca. 051145D*sep09 findet ein Auswertegespräch mit den District Managern von [REDACTED] (ALIABAD, CHAHAR DARREH, KUNDUZ) im PRT KDZ statt. Es werden dabei keinerlei Vorwürfe gegen ISAF hinsichtlich des Bombenabwurfs vorgebracht, im Gegenteil wird ein hartes und robustes Vorgehen von ISAF, ANA und ANP gegen die INS in der Region als längst überfällig bezeichnet und daher sehr begrüßt. In einer Detailaufstellung wird von ca. 87 Toten gesprochen, die bis auf möglicherweise 10 Zivilpersonen sehr sicher alle INS gewesen seien. Die Informationen, dass sich sehr viele (mehrere hundert?) Zivilpersonen im Umkreis aufgehalten haben sollen, wird als grundsätzlich korrekt bezeichnet, die INS hätten jedoch die Bevölkerung auf Distanz zu den Tanklastzügen gehalten. Alle weiteren Einzelheiten dieses Auswertegesprächs ergeben sich aus dem Protokoll in Anlage 26.

Gegen ca. 051230D*sep09 trifft der DEU KtgtFhr ISAF, BrigGen VOLLMER, im PRT KDZ ein, lässt sich in die aktuelle Lage einweisen und nimmt bis zum späteren Abflug COM ISAF an allen nachfolgend aufgeführten Gesprächen teil.

Um 051410D*sep09 treffen der Vorsitzende des Provinzrates KDZ und die für die Distrikte CHAHAR DARREH, ALIABAD und KUNDUZ zuständigen drei Provinzräte im PRT KDZ zum Gespräch ein, das in der Folge bis ca. 051510D*sep09 andauert. Die Räte weisen darauf hin, dass sich die Sicherheitslage in KDZ in den letzten 3-4 Jahren drastisch verschlechtert hätte und das schwache Eingreifen von ISAF, ANA und ANP die Bevölkerung in die Hände der bald übermächtigen INS getrieben würde. Übereinstimmend bezeichnen sie diese nächtliche ISAF-Operation als genau die richtige Antwort gegenüber den INS zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Die Toten aus den umliegenden Ortschaften werden mit einer Gesamtzahl von 73 angegeben und diese werden übereinstimmend alle als INS (auch die Kinder und Heranwachsenden unter den Toten) bezeichnet. Keiner würde Vorwürfe gegen ISAF erheben, ganz im Gegenteil wäre man froh, wenn man von dieser Geißel Gottes befreit werden könnte. Alle weiteren Einzelheiten dieses Auswertegesprächs ergeben sich aus dem Protokoll in Anlage 27.

Um ca. 051450D*sep09 trifft das von Präsident KARZAI eingesetzte AFG Ermittlungsteam ein (= Vertreter von MoI, MoD und NDS) und nimmt zunächst als Zuhörer am o.a. Gespräch teil. Der Leitende (BG Y [REDACTED]) erklärt anschließend, dass sie gegen 051000D* in KDZ eingetroffen sind und seither mit der Bevölkerung im Umkreis des Vorfalls und mit Repräsentanten aus dem öffentlichen Leben gesprochen haben. Die eigenen Ermittlungen seien noch nicht abgeschlossen, aber ein Zwischenfazit sei bereits möglich: Einer der beiden Fahrer der Tanklastzüge sei von den INS vor Ort ermordet worden. Alle Getöteten müssen INS gewesen sein, da der Ort von bewohntem Gebiet entfernt liege und die Gegend um diese Uhrzeit gefährlich sei. Den Ausführungen der Provinzräte wird ansonsten voll zugestimmt. Auch dieses Auswertegespräch ist im Protokoll in Anlage 27 mit erfasst.

e. Anwesenheit COM ISAF und Abschluß der Arbeiten des IAT

Mit Eintreffen von COM ISAF um ca. 051510D*sep09 wird das o.a. Gespräch mit dem AFG Ermittlungsteam für kurze Zeit unterbrochen und in einen größeren Raum verlegt. Das AFG Ermittlungsteam und der Vorsitzende des Provinzrats KDZ tragen COM ISAF in aller Kürze ihre o.a. Kernaussagen vor. COM ISAF sichert in dem ca. 20 minütigen Gespräch eine umfassende Aufklärung des Sachverhalts zu, erst Recht für den aus seiner Sicht derzeit wahrscheinlichen Fall, dass zivile Opfer zu beklagen seien.

Im Zeitraum von ca. 051600D* bis ca. 051730D*Dsep09 nimmt COM ISAF mit ausgewählten Teilnehmern (u.a. COM RC N, Kdr PRT KDZ, Vertreter IAT) den Ort des Vorfalls und das Hospital in Augenschein. Nach Rückkehr im PRT KDZ führt COM ISAF ein kurzes Gespräch im sehr kleinen Kreis (u.a. mit COM RC N und Kdr PRT KDZ). Danach spricht COM ISAF für wenige Minuten mit den inzwischen im PRT KDZ eingetroffenen ca. 5 Pressevertretern und fliegt gegen ca. 051810D*sep09 zurück nach KBL. Bei den erstgenannten beiden Terminen hat FJgFhr nicht teilgenommen.

Mit den IAT-Vertretern wurde vereinbart, dass RC North den schriftlichen IAT-Ergebnisbericht (siehe Anlage 33) und Kopien der durch den IAT-Dokumentationstrupp gefertigten Videoaufnahmen aller Auswertegespräche und Aussenbesuche erhält (letzte sind noch nicht eingetroffen).

3. Folgerungen und Vorschläge für das weitere Vorgehen

Die Klärung der nachfolgenden offenen Punkte bzw. möglichen Versäumnisse hat besondere Bedeutung, da aufgrund der im PRT KDZ vorhandenen Aufklärungsergebnisse offensichtlich war, dass der Bombenabwurf zu zahlreichen Toten und Verletzten führen wird bzw. geführt hat, ohne dass unmittelbar vor und nach dem Vorfall adäquat gehandelt wurde. Zugleich wurde durch das sehr späte On-scene-BDA und den bis dahin offensichtlich deutlich veränderten Ereignisort jegliche Ermittlungsarbeit durch ISAF-Kräfte stark beeinträchtigt. Dies verhinderte in der Folge auch eine frühzeitige und möglichst objektive Information der militärischen und politischen Entscheidungsträger in DEU, aller beteiligten ISAF-Nationen, der Medien und der Öffentlichkeit sowie die frühzeitige Arbeit des IAT mit den in der HQ ISAF SOP 307, Annex D dafür vorgesehenen Zielsetzungen (auch kurzgefasst abgebildet in Anlage 33).

a. Es kann derzeit nicht nachvollzogen werden, welcher Personenkreis aus dem PRT KDZ und ggf. welche sonstigen ISAF- und AFG-Stellen zur Vorbereitung der Entscheidung des Kdt PRT KDZ, den Bombenabwurf anzuordnen, beigetragen hat. Hierbei sollte auch geklärt werden, warum der im PRT KDZ vorhandene DEU RB-StOffz nicht in die rechtliche Bewertung dieser Entscheidungsvorbereitung einbezogen wurde. Es liegen hier keinerlei Erkenntnisse vor, inwieweit nachrichtendienstliche Quellen in die Entwicklung des Lagebilds und in die Entscheidung eingebunden waren. Es liegen auch keine Erkenntnisse vor, ob die Entscheidungen durch Kdr PRT KDZ und weiterer Personen im PRT KDZ oder an anderer Stelle vorbereitet bzw. getroffen wurden, ebenfalls ist der Aufenthaltsort des JTAC Red Baron 20 zum Zeitpunkt des Vorfalls nicht bekannt.

- Befragung oder ggf. Vernehmung der Führung PRT KDZ und aller weiteren, in die Entscheidung einbezogenen Personen.
- Klärung der Einbindung nachrichtendienstlicher Quellen und Auswertung durch zuständige Stellen.

- b. Es kann derzeit nicht nachvollzogen werden, warum PRT KDZ die eigene übergeordnete Führungsebene HQ RC North erst um 040315D*sep09 und dann nur über den INCSPOTREP001 (per Mail, Anlage 2a) über den Bombenabwurf informiert hat. Zugleich sind Mängel in der unmittelbar anschließenden Informationsverarbeitung des INCSPOTREP bei HQ RC North, ggf. auch bei HQ ISAF festzustellen (letzteres muß gesondert verifiziert werden), dementsprechend wurde eine frühzeitige Alarmierung / Information der Führung HQ RC North mit allen möglichen Folgemaßnahmen verhindert.
- Klärung durch Befragungen oder ggf. Vernehmungen in KDZ.
 - Anlassbezogene Information / Belehrung des ges. Personals im Bereich JOC HQ RC North und anlassbezogene Überprüfung der dortigen Alarmierungs- und Informationswege.
 - Verbindungsaufnahme mit CJOC HQ ISAF und anlassbezogene Klärung des Sachverhalts bzw. Überprüfung derselben Wege.
- c. Es kann aufgrund der bisher vorliegenden Informationen nicht eindeutig nachvollzogen werden, wie viele Menschen beim Bombenabwurf getötet bzw. verletzt wurden und wie viele davon als INS oder als INS-Unterstützer / Mitläufer oder als unbeteiligte Zivilpersonen einzustufen sind.
- Mit verfügbaren Kräften des PRT KDZ (z.B. J9, PsyOps / HUMINT, usw.) sollte weiter versucht werden, die bisherige Erkenntnis- und Datenlage unter Einbindung der Bevölkerung zu verfeinern bzw. zu verifizieren. Dabei sollte ein Schwerpunkt die möglichen zivilen Opferzahlen und -daten sein.
 - Soweit noch nicht erfolgt, sollten alle vorhandenen Luftbildaufnahmen durch erfahrenes Auswertepersonal ausgewertet werden.
 - Für die Bewertung der rechtlichen Grundlagen des Bombenabwurfs muss durch Befragungen oder ggf. Vernehmungen eindeutig geklärt werden, ob und welche gesicherten Kenntnisse dem Kdr PRT KDZ über den Status der am Ort des Vorfalls anwesenden Personen vorlagen.
 - Im Rahmen der Arbeiten des jetzt eingesetzten HQ ISAF-Investigation Teams sollten ISAF-einheitliche Zahlen hinsichtlich der Toten und Verletzten, sowie hinsichtlich der Opferzuordnung (INS, INS-Unterstützer / Mitläufer oder unbeteiligte Zivilpersonen) ermittelt oder gemeinsam geschätzt / festgelegt werden. Damit sollte eine einheitliche Basis für künftige offizielle Verlautbarungen geschaffen werden, zugleich können damit die bisherigen Spekulationen bzw. die große Schätzbreite der Opferzahlen in den Medien beendet werden.
- d. Es wurde zeitnah kein On-Scene-BDA eingeleitet und durchgeführt. Damit kann heute nicht mehr nachvollzogen werden, ob und ggf. welche und wieviele Personen sich nach dem Bombenabwurf am Ereignisort aufgehalten haben, bevor ISAF-Kräfte dort eintrafen. Auch werden vermutlich alle Fragen i.Z.m. Veränderungen der Spurenlage am Ereignisort ungeklärt bleiben.
- Klärung der damit verbundenen offenen Fragen durch Befragungen oder ggf. Vernehmungen des Führungspersonals.
 - Anlassbezogene Information / Belehrung des ges. Führungspersonal im Bereich RC North über die gültigen BDA-Vorgaben (siehe Anlage 40 und 41).
 - Klare Vorgaben zum künftigen Einsatz von spezialisierten Kräften im Rahmen BDA (z.B. FJgKr / MP, PsyOps, EKT) zur frühestmöglichen Gewinnung eines möglichst objektiven BDA-Lagebildes.
 - Es sollten alle vorhandenen Aufnahmen der RBA PRT KDZ vom 03./04.09.09 durch erfahrenes Personal ausgewertet und das dort eingesetzte Bedienungspersonal befragt werden.

- e. Alle in den Anlagen enthaltenen Dokumente sollten durch G2 / J2 / CJ2-Personal auf die Verwertbarkeit der vorhandenen Informationen im Führungsgrundgebiet 2 untersucht werden. Insbesondere sollten die namensbezogenen Informationen und Bilddokumente ausgewertet werden, sowie das mehrfach in den Auswertegesprächen zum Ausdruck gekommene subjektive Bedrohungsgefühl der Zivilbevölkerung Berücksichtigung finden.
- f. Spätestens nach Abschluß der offiziellen Ermittlungen und der Festlegung auf die zivilen Opferzahlen sollte die Notwendigkeit von Entschädigungszahlungen abschließend geprüft und entschieden werden.
- g. Es gilt festzuhalten, dass es im Rahmen der am 04. und 05.09.2009 geführten Ermittlungen und Auswertegespräche nicht nur keinerlei Vorwürfe von afghanischer Seite gegen ISAF-Kräfte im Zusammenhang mit diesem Vorfall gegeben hat, sondern die durchgeführte Maßnahme hohen Zuspruch vor allem bei den verschiedenen AFG Repräsentanten aus KBL und KDZ gefunden haben. Es sollte daher intensiv untersucht werden, ob und ggf. wie dies für die künftige Zusammenarbeit mit den AFG Sicherheitskräften und mit der Bevölkerung genutzt werden kann.

4. Verteilung, Ablage und Einstufung des Untersuchungsberichts (mit allen Anlagen):

- a. Alle Dokumente des Untersuchungsberichts sind digitalisiert worden. Eine Zwischenablage war nur auf dem Serverbereich des PM HQ RC North über den Dienst-PC (ISAF Secret) erfolgt. Nach Fertigstellung des Berichts sind 2x CD / DVD gemäß u.a. Verteiler gefertigt worden.
- b. Alle Zwischenablagen bei PM und bei EKT (hier: Bild-Videomaterial) sind gelöscht bzw. vernichtet worden, das damit betraute Personal ist über seine Verschwiegenheitspflicht belehrt worden. Somit ist sichergestellt, dass sich an keiner anderen Stelle eine Gesamtdokumentation befindet.
- c. Einzeldokumente in den Anlagen des Berichts sind „NATO / ISAF SECRET“ eingestuft, daher wurde der Gesamtbericht (hier: Komplett-Ordner bzw. Gesamt-CD / -DVD) als „VS-Geheim / Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft.

Im Auftrag

B [REDACTED]
Oberstleutnant
FJgFhr i.E. DEU EinsKtgt ISAF

Verteiler des Untersuchungsberichts (mit allen Anlagen):

KtgtFhr 20. DEU EinsKtgt ISAF (1x Komplett-Ordner mit 1x Gesamt-CD / -DVD)

Befh EinsFüKdoBw (1x Gesamt-CD / -DVD; Übergabe durch FJg-Kurier am 14.09.09)